

# Predigt EFG Wiedenest - 10.02.2008

Themenreihe: **Wozu sind wir als Gemeinde da?**

Thema: **Unsere Gemeinde ist zu Gottes Ehre da - Teil 4**

Text: **Eph 1, 12**

A. Anknüpfung an Themenreihe

B. Einleitung: Gott ehren

C. Hauptteil:

1. Wir ehren Gott, wenn wir seine Gnade feiern
2. Wir ehren Gott, wenn wir hoffnungsvoll leben
3. Wir ehren Gott, wenn wir den Heiligen Geist wirken lassen
4. Wir ehren Gott, weil Christus in uns als Gemeinde wohnt.

D. Abschluss/Herausforderung: Auf die Waage steigen

## A. Anknüpfung an Themenreihe

Guten Morgen, liebe Brüder und Schwestern, liebe Gäste und Besucher dieses Gottesdienstes.

Seit einigen Wochen beschäftigt uns hier im Gottesdienst die wichtige Frage: Wozu sind wir als Gemeinde da? Wozu ist diese Kirche da? Was ist der Sinn der EFG Wiedenest?

Warum denken wir darüber nach? Nun, weil es wichtig ist zu wissen, wie Gott sich Kirche und Gemeinde gedacht hat. Wir müssen immer wieder unseren Herrn fragen, wie er sich unser Leben vorstellt. Das muss jeder einzelne persönlich tun. Das müssen wir aber auch als Gemeinschaft tun - als Gemeinde, als Kirche.

Wir müssen uns evtl. korrigieren lassen oder werden ermutigt, Gutes weiterzuführen. Unsere insgesamt sechs Predigten zu dieser Fragestellung, sollen uns Antworten geben.

Drei Predigten hatten wir schon **pp**:

**Wozu sind wir als Gemeinde da?**

- > Wir sind für andere da
- > Wir sind zur Zurüstung aller da
- > Wir sind zur gegenseitigen Ermutigung und Ermahnung da

Heute, in der 4. Predigt zum Thema, lautet die Antwort: **Wir sind zur Ehre Gottes da.**

## B. Einleitung: Gott ehren

Was bedeutet dieser Aussage?

- > Beschreibt er den **Istzustand**? Die Tatsache, dass unsere Gemeinde existiert, vermehrt die Ehre Gottes. Weil es uns gibt, bekommt Gott die Ehre. Gott hat mit unserer Gemeinde schon mal eine Botschaft seines anbrechenden Reiches in

dieser Welt aufgerichtet. Wer Menschen von uns begegnet, wer hier durch die Tür kommt, der erlebt Gottes Herrlichkeit. Weil hier einfach eine Atmosphäre herrscht, die himmlisch ist.

- > Oder ist es mehr ein **Auftrag**? Ein Auftrag an die Mitglieder dieser Gemeinde. Werdet euch bewusst: Ihr seid zur Ehre Gottes da! Lebt auch so. Verhaltet euch so. Seht zu, dass ihr euch wie Kinder des kommenden Königs benehmt. Ehrt Gott durch euer Verhalten und durch euer Leben. Ehrt Gott bei euren Zusammenkünften? Bringt Gottes Ehre in Wiedenest und Oberberg nach vorne.

Was denkt ihr? Wer ist der Meinung es ist mehr ein Auftrag?

Wer ist der Meinung, es beschreibt den IST-Zustand?

Wer ist der Meinung Beides?

Ich glaube beides ist richtig. Wir müssen beides begreifen.

Wir sollten nicht zu gering von uns denken. Wir sind eine Gemeinde und damit sind wir Leib Christi. Wir sind Reich Gottes auf dieser Erde. Wir leben nach dem Willen Gottes. Wir repräsentieren den Himmel. Wir lieben unseren Nächsten. Was wir tun, macht Gott Ehre, weil wir seine Kinder sind. Wir repräsentieren die Herrlichkeit Gottes.

Auf der anderen Seite wissen wir, dass wir immer wieder herausgefordert sind, auch im Sinne von Jesus zu leben. Nicht am Auftrag vorbei zu leben. Das wir immer wieder aufpassen müssen. Damit wir uns nicht um uns selber drehen. Das wir ein Zeugnis auch verspielen können. Das wir durch schlechtes Verhalten dazu beitragen können, dass Gott entehrt wird.

Was bedeutet „jemanden ehren“?

- > Wenn wir jemanden ehren, dann verleihen wir seiner Person Gewicht. Wir machen jemanden wichtig. Wir lassen jemanden glänzen. Wir lassen jemanden strahlen. Wir strahlen die Person an.
- > Man bekommt z.B. das Bundesverdienstkreuz. Angeheftet. Das steht in der Zeitung. Da kommt der Landrat. Da gibt es ein Empfang. Da gibt es Fotos. Das steht in der Presse.
- > Wenn jemand der Ehrengast ist, dann wird er vor dem Essen besonders gewürdigt. Jemand hält eine Rede über den Ehrengast. Er hat einen besonderen Platz. Die ganze Feier ist auf ihn ausgerichtet. Seiner Person, seinem Leben, seinem Wirken wird Zeit gewidmet. Man verleiht durch äußere Formen Ausdruck.
- > Wir reden positiv über die Person. Wir verherrlichen seine Taten. Vielleicht handeln wir sogar in seinem Sinne.

Ehre, wem Ehre gebührt. Das kennen wir. Wir wissen, dass wir als Kinder unsere Eltern ehren sollen. Der Ehefrau kommt besondere Ehre zu. Dem Alter kommt Ehre zu.

Wir wissen auch, dass es merkwürdig ist, wenn man sich selbst ehrt. Das ist angeberisch. Das gehört sich nicht. Ehre empfängt man oder gibt sie anderen. Aber nicht sich selbst.

All das können wir auch auf unsere Beziehung zu Gott übertragen. Wir ehren Gott, indem wir ihn wichtig machen. In dem wir ihn glänzen lassen. Positiv über ihn reden. Ihn feiern. Dinge tun, die er will. Wir können Gott Geltung verschaffen. Ihm Gewicht verleihen. Oder eben nicht.

Die Ehre Gottes ist seine Herrlichkeit. Wir ehren Gott. Oder wir verherrlichen Gott. Beide Begriffe können wir in Bezug auf Gott verwenden. Gottes Herrlichkeit ist seine Ehre. Seine Größe, sein Lichtglanz, seine Majestät, sein Thron, sein Bogen. Gott ist der Größte, Schönste, Höchste. Er ist der Allmächtige, Allwissende, Allseiende. Seine Herrlichkeit, seine Ehre ist für einen Menschen nicht anzusehen. Zu fantastisch und zu großartig ist sie. Mose konnte Gott nur von hinten ertragen. Gott hat so ein Gewicht, dass eine Ehre, seine Herrlichkeit, den sterblichen Menschen erdrückt. Gottes Herrlichkeit ist für sterbliche Menschen nicht fassbar.

Und deswegen können Menschen nur Gott die Ehre geben, die ihn als ihren Erlöser und Retter erkannt haben. Um Gott zu ehren, musst du ihn erstmal kennen lernen. Du brauchst eine Beziehung zu ihm. Erst dann kannst du Gott begegnen, weil er dir begegnet. Wenn du keine Beziehung zu Gott hast, kannst du ihn nicht ehren. Seine Herrlichkeit ist nicht ertragbar für dich.

Das macht der Text deutlich, den wir nun gemeinsam betrachten wollen. Dieser Text ist die Einleitung zum Brief an die Epheser.

Paulus schreibt diesen Brief wahrscheinlich als eine Art Rundschreiben. Er geht an eine Reihe von Gemeinden in Kleinasien, wovon Ephesus eine Gemeinde war. Er selbst befindet sich in Gefangenschaft. Er schreibt diesen Brief um 55 n.Chr. Und im Epheserbrief stehen sehr viele wichtige Dinge.

Paulus gönnt seinen Lesern ein ganzes Kapitel Einleitung, die es in sich hat. Eine Einleitung der Superlative. Und die wollen wir uns heute Morgen auch mal gönnen: Er zeigt uns, wie wir als Menschen Gott ehren und verherrlichen können.

**pp:** *1 Paulus, Apostel von Jesus Christus durch den Willen Gottes, schreibt diesen Brief an alle in Ephesus, die Gott für sich ausgesondert hat und die durch Jesus Christus zum Glauben an ihn gekommen sind.*

*2 Gnade und Frieden sei mit euch von Gott, unserem Vater, und von Jesus Christus, dem Herrn!*

*Ich bete - Vater, wir wollen deine Gnade und deinen Frieden jetzt in Anspruch nehmen. Du hast uns ausgesondert. Du hast uns geheiligt. Wir sind heute Morgen hier, um dein Wort zu hören. Rede du zu uns. Amen*

## C. Hauptteil

### 1. Wir ehren Gott, wenn wir seine Gnade feiern!

*Text läuft per PP mit*

*3 Gepriesen sei unser Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn durch Christus hat er uns Anteil gegeben an der Fülle der Gaben seines Geistes in der himmlischen Welt.*

*4 Schon bevor er die Welt erschuf, hat er uns vor Augen gehabt als Menschen, die zu Christus gehören; in ihm hat er uns dazu erwählt, dass wir heilig und fehlerlos vor ihm stehen. Aus Liebe 5 hat er uns dazu bestimmt, seine Söhne und Töchter zu werden - durch Jesus Christus und im Blick auf ihn. Das war sein Wille und so gefiel es ihm, 6 damit der Lobpreis seiner Herrlichkeit erklingt: der Lobpreis der Gnade, die er uns erwiesen hat durch Jesus Christus, seinen geliebten Sohn.*

Wir merken schon beim Lesen: Das ist ein sehr dichter Text. Deswegen fasse ich hier schon mal zusammen.

- > V3: Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns Anteil gegeben an der himmlischen Welt.
- > V4.5: Unglaubliches steht jetzt in V4: Schon bevor Gott die Welt erschuf, hat er uns persönlich erwählt. Er hat uns bestimmt seine Söhne und Töchter zu werden. Das sind wir als Christen. Deswegen reden wir uns auch manchmal mit Bruder und Schwester an. Gott ist unser himmlischer Vater. Das war sein Wille! Wir sind fehler- und tadellos vor ihm! Das ist Fakt und Auftrag zugleich.
- > V5: Gott hat uns erwählt, weil er uns liebt! Und weil er es so wollte!
- > V6: Warum? Damit eine große Anbetungszeit (fette Lobpreiszeit) beginnt. Ein Loben und Preisen der Herrlichkeit Gottes. Ehre, wem Ehre gebührt. Und zwar konkreter: Wir sollen die Gnade Gottes preisen. Die Gnade, die er uns durch Jesus erwiesen hat.

**Ich möchte an dieser Stelle Gott anbeten. Erhebt euch bitte zu seiner Ehre. Gott, du bist gnädig zu uns. Vater dafür sie dir Dank, Lob, Ruhm und Anbetung. Du bist der einzige, der uns unsere Schuld vergibt. Deine Gnade ist unfassbar. Dein Plan ist unergründbar. Deine Liebe zu uns ist überschwänglich und Unverdient. Amen.**

Wir sollen also die Gnade Gottes feiern. In der Anbetung. Natürlich im Abendmahl. Ein Ausdruck der Freude. Ein Ehren und Verherrlichen Gottes. Anbetung des Vaters und des Sohnes im Heiligen Geist.

Halten wir fest **pp: Wir ehren Gott, wenn wir seine Gnade feiern!**

## **2. Wir ehren Gott, wenn wir hoffnungsvoll leben**

Paulus schreibt weiter **pp**:

*7 Durch dessen Blut sind wir erlöst: Unsere ganze Schuld ist uns vergeben. So zeigte Gott uns den Reichtum seiner Gnade. 8 In seiner überströmenden Güte schenkte er uns Einsicht und ließ uns seine Wege erkennen. 9 Er hielt sein Geheimnis vor allen verborgen; niemand erfuhr etwas von seinem Plan, den er durch Christus ausführen wollte. Uns aber hat er bekannt gemacht, 10 wie er nach seiner Absicht die Zeiten zur Erfüllung bringt: Alles im Himmel und auf der Erde wollte er zur Einheit zusammenführen unter Christus als dem Haupt. 11 Durch Christus haben wir Anteil bekommen am künftigen Heil. Dazu hat Gott uns von Anfang an bestimmt nach seinem Plan und Willen - er, der alle Dinge bewirkt. 12 **Denn ein Lobpreis seiner Herrlichkeit sollen wir sein - wir alle, die wir durch Christus von Hoffnung erfüllt sind!***

Gewaltige Aussagen:

- > V7.8: Alle Schuld ist uns vergeben. Gott zeigte den Reichtum seiner Gnade. Nicht ein wenig. Nur einmal. Nein, so richtig verschwenderisch ist Gottes Gnade gegenüber uns. Überströmend.
- > V9-11: Lange war das ein Geheimnis - uns hat Gott aber die Erkenntnis gegeben. Wir wissen: Es gab eine Vergangenheit, in der Gott das Volk Israel erwählt hat. Es gibt eine Gegenwart, das Zeitalter der Gemeinde. Und es gibt eine Zukunft: Jesus kommt wieder und richtet sein Reich auf. Das ist das zukünftige Heil.

Wir haben es verstanden: Christus ist das Zentrum der Geschichte. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er kam, um mich zu erlösen. Er wird wiederkommen zum Gericht.

Das ist menschlich zu verstehen. Das ist ein Geheimnis. Gott hat uns das klar gemacht. Er hat uns den Verstand aufgeschlossen, so dass wir seine Gnade annehmen konnten. Und ich kann mir vorstellen, dass auch unter uns hier Menschen sitzen, die das heute Morgen verstehen. Ja, Jesus ist der

Mittelpunkt der Geschichte. Er ist der Erlöser. Er will mich erlösen. Wenn du das verstanden hast. Dann nimm auch die Gnade Gottes an. Wenn Gott dir dieses Geheimnis auftut, deinen Geist öffnet. Nimm die Gnade an. Du hast am Ende des Gottesdienstes Gelegenheit mit Menschen darüber zu reden.

Alle die das begriffen haben, bilden die Gemeinde Gottes. Die Kirche. Und weil wir das wissen, haben wir Hoffnung! Mit dem Tod ist nicht alles aus. Die Zukunft ist keine Katastrophe. Die Gegenwart auch nicht. Wir leben heute, jetzt, aber hoffnungsvoll. Das Beste kommt noch! Das ist ein wichtiges Wissen. Damit können wir im Jetzt leben. Jetzt könnten wir gute Dinge sein.

Und deswegen, weil wir als Gemeinschaft so eine Hoffnung haben, sollen wir Gott ehren. Ihn verherrlichen, ihn preisen und loben, ihn anbeten. Wir alle, die wir durch Christus von Hoffnung erfüllt sind.

Halten wir fest **pp**: **Wir ehren Gott, wenn wir hoffnungsvoll leben!**

### **3. Wir ehren Gott, wenn wir den Heiligen Geist wirken lassen**

Wie kann das gehen: Paulus schreibt weiter **pp**:

*13 Durch Christus hat Gott auch euch sein Siegel aufgedrückt: Er hat euch den Heiligen Geist gegeben, den er den Seinen versprochen hatte - nachdem ihr zuvor das Wort der Wahrheit gehört hattet, die Gute Nachricht, die euch die Rettung bringt, und ihr zum Glauben gekommen seid. 14 Dieser Geist ist das Angeld dafür, dass wir auch alles andere erhalten, alles, was Gott uns versprochen hat. Gott will uns die Erlösung schenken, das endgültige, volle Heil - **und das alles wird geschehen zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.***

Zunächst wieder die Fakten:

- > Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben. Er ist wie ein Siegel. Ein Siegel ist rechtliches Symbol. Es macht etwas wichtig. Bestätigt etwas. Es drückt aus: Der Heilige Geist wohnt in uns: Gottes Geist in uns. Gott selber in uns. Das ewige Leben ist in uns.
- > Wir haben den Heiligen Geist. Er ist die Anzahlung für das neue Leben, was es in Zukunft geben wird. Dann werden wir das volle Heil erlangen. Das Geschenk der Erlösung. Von dem Bösen, von dem Übel, von dem Leid. Endgültig, ewig.

Das wird geschehen. Darauf können wir uns verlassen: Und dann werden wir Gott verherrlichen. Ihn anbeten und ehren. Und das können wir jetzt schon, weil sein Geist in uns wohnt.

**pp**: **Wir ehren Gott, wenn wir den Heiligen Geist wirken lassen!**

### **4. Wir ehren Gott, weil Christus in uns als Gemeinde wohnt**

Und jetzt schreibt er weiter **pp**:

*15 Weil das so ist und weil ich von eurem Glauben und eurer Liebe gehört habe - dem Glauben, der durch Jesus, den Herrn, in euch lebt, und der Liebe zu allen Christen -, 16 darum danke ich Gott unermüdlich für euch, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke.*

Paulus dankt. Und dann bittet er **pp**:

*17 Und ich bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört, euch durch seinen Geist Weisheit und Einblick zu geben, sodass ihr ihn und seine Heilsabsicht erkennen könnt. 18 Er öffne euch das innere Auge, damit ihr seht, welche Hoffnung er euch gegeben, zu welchem großartigem Ziel er euch berufen hat. Er lasse euch erkennen, wie reich er euch beschenken will und zu welcher Herrlichkeit er euch in der Gemeinschaft der heiligen Engel bestimmt hat.*

*19 Ihr sollt begreifen, wie überwältigend groß die Kraft ist, mit der er an uns, den Glaubenden, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft, 20 mit der er an Christus gewirkt hat, als er ihn vom Tod auferweckte und in der himmlischen Welt an seine rechte Seite setzte.*

V17: Paulus bittet:

- > V18: Das Gott uns die inneren Augen öffnet, damit wir erkennen. Wir müssen erkennen, was Gott für ein großartiges Ziel der Hoffnung er für uns hat. Wie reich er uns beschenken will und welche Herrlichkeit er für uns vorgesehen hat.
- > V19: Wir müssen begreifen, wie groß Gottes Kraft ist, mit der er an uns wirkt. Und jetzt kommt es ganz dick:
- > V20: Gott wirkt in uns mit der Kraft, mit der er Christus von den Toten auferweckte. Das ist die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt. Gottes Geist in uns hat so eine atemberaubende Kraft, dass sie den Tod überwindet und es ist die Kraft, die Jesus in den Himmel erhob.

**pp:**

*21 Dort thront jetzt Christus über allen unsichtbaren Mächten und Gewalten, über allem, was irgend Rang und Namen hat, in dieser Welt und auch in der kommenden. 22 Alles hat Gott ihm unterworfen; ihn aber, den Herrn über alles, gab er der Gemeinde zum Haupt. 23 Die Gemeinde ist sein Leib: Er, der alles zur Vollendung führen wird, lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle.*

- > Das ist unbegreiflich. Das ist eine Hammerkraft.
- > Jesus ist der Herr über alles.
- > Und er ist das Haupt der Gemeinde. Wir sind die Gemeinde. Wir sind sein Leib. Jesus wohnt in uns, mit seiner ganzen Fülle.

Damit ist natürlich die weltweite Gemeinde gemeint. Die Kirche Gottes. Wir sind Gottes Kirche. Wir als EFG Wiedenest sind ein Teil davon. Christus ist das Haupt und er lebt in uns mit der Kraft des Heiligen Geistes. Mit seiner ganzen Fülle. Was für eine phantastische Wahrheit. Was für eine Kraft hat diese Wahrheit.

Die EFG Wiedenest ist der Leib von Jesus. Jesus ist der Kopf. Er lebt hier unter uns, mit seiner ganzen Fülle. Damit seine Ehre groß wird.

Er hat in jeden von uns seinen Geist reingegossen. Er lebt selber in uns. Das ist voll die Power. Diese Kraft hat Jesus aus dem Tod auferweckt.

Diese Erkenntnis brauchen wir. Das müssen wir verstehen. Das muss Gott uns immer wieder klar machen. Denn oft ist uns das nicht bewusst. Das kann man ja auch kaum glauben. Bei dem Streit den wir manchmal haben. Bei den Problemen die wir hier manchmal verhandeln. Bei dem Sittenverfall, der hier manchmal herrscht. Bei dem mangelnden Lobpreis. Bei dem mangelnden Gebet. Bei dem mangelnden Einsatz. Bei unserer Schwachheit. Bei dem Leid, was wir erleben. Und doch ist es so! Gottes Wort sagt uns die Wahrheit.

**pp: Wir ehren Gott, weil Christus in uns als Gemeinde wohnt!**

Paulus ist das so wichtig, dass er das hier ausführt. Er will, dass die Epheser das als Erstes begreifen. Jesus will, dass wir das begreifen und ihn ehren.

**pp steht:**

- > Wir ehren Gott, wenn wir seine Gnade feiern!
- > Wir ehren Gott, wenn wir hoffnungsvoll leben!
- > Wir ehren Gott, wenn wir den Heiligen Geist wirken lassen!
- > Wir ehren Gott, weil Christus in uns als Gemeinde wohnt!

## **C. Abschluss/Herausforderung: Auf die Waage steigen**

Ich habe hier mal eine Waage mitgebracht. Für so eine Waage ist es ja eine Ehre, das Gewicht auszudrücken. Und so eine Waage möchte mir sagen, wie viel ich wiege.

Der Vergleich hinkt insofern ein wenig, dass es beim Körpergewicht nicht nach dem Motto geht: Je mehr desto besser. Das war wohl im Mittelalter mal so. Mittlerweile wissen wir, dass Übergewicht nicht so prickelnd ist. Aber wer sagt euch das. Ich bin da sicher kein Vorbild. Aber wenn wir das mal außer acht lassen, dann passt der Vergleich ganz gut.

Die Waage, das ist meine Umgebung, mein Umfeld.

Ich muss mich auf die Waage stellen, wenn ich mein Umfeld prägen will. Ich stehe im Leben.

### **pp: Waagen**

Gott wohnt in mir, mit seiner ganzen Fülle. Mit seinem Geist. Mit seiner Herrlichkeit. Mit seinem ganzen Gewicht. Mit seiner ganzen Kraft und Power.

- > Betrachtest du es als Ehre Gottes Gewicht Geltung zu verschaffen?
- > Oder steigst du nur mit einem Bein auf die Waage?
- > Oder gehörst du zu den Leuten, die sich nie wiegen?
- > Oder ist es dir peinlich, über das Gewicht zu reden? Noch mal. Es geht nicht um dein persönliches Körpergewicht. Mein Gewicht sage ich euch auch nicht. Auch wenn einige sicher interessieren würde, was die Waage gerade anzeigt.
- > Es geht um das Gewicht Gottes in unserem Leben. In wie weit verschaffst du Gottes Herrlichkeit und Ehre in deinem Lebensumfeld Geltung?

Und wie machen wir das als Gemeinde?

- > Wiedenest ist unsere Waage. In wie weit machen wir hier Gott groß?
- > In dem wir sonntags hier Gottesdienst feiern? Oder gibt es da noch andere Möglichkeiten?
- > Oder wiegen wir uns nie? Reden wir überhaupt über unser Gewicht? Kennen wir überhaupt unser Gewicht in diesem Dorf.
- > Wird es Zeit mal wieder voll auf die Wiedenester Waage zu steigen? In dem wir Gottes Gnade feiern. Unsere Hoffnung leben. Den Heiligen Geist Raum geben.

Gott will seine Herrlichkeit, seine Ehre, seine Gewicht durch uns ausdrücken. Er kommt in unser Leben. Jetzt ist es an uns auf die Waage zu steigen. Wir ehren Gott, weil Christus in uns als Gemeinde wohnt.

Geschwister. Lasst uns Gott Gewicht verleihen. Lasst uns Gott die Ehre geben. Weil wir als Gemeinde dafür da sind.

**Amen**